

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Zeitung

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Preisdruck-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 46.

Sonnabend, den 10. Juni 1916.

20. Jahrg.

Die Panzerfeste Vaux in deutscher Hand.

Großes Hauptquartier, 7. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zur Erweiterung des am 2. Juni auf den Höhen südöstlich von Ypern errungenen Erfolges griffen gestern oberflächliche und württembergische Truppen die englischen Stellungen bei Zooge an. Der vom Feinde bislang noch gehaltene Rest des Dorfes sowie die westlichen und südlichen anschließenden Gräben sind genommen. Das gesamte Höhen Gelände südöstlich und östlich von Ypern in einer Ausdehnung von über 3 Kilometer ist damit in unseren Besitz. Die englischen blutigen Verluste sind schwer. Wiederum konnten nur eine geringe Zahl Gefangene gemacht werden.

Auf dem westlichen Maasufer gingen abends starke französische Truppen nach heftiger Artillerievorbereitung zu dreimal wiederholten Angriffen gegen unsere Linie auf der Cauretteshöhe vor. Der Gegner ist abgeschlagen, die Stellung lückentlos in unserer Hand.

Auf dem Ostufer haben die am 2. Juni begonnenen harten Kämpfe im Gailletwalde und um Damlou weitere Erfolge gebracht. Die Panzerfeste Vaux ist seit heute nacht mit allen ihren Seiten in unseren Händen. Tatsächlich wurde sie schon am 2. Juni durch die 1. Kompanie des Paderborner Infanterie-Regiments unter Führung des Leutnants Radom genommen, der dabei durch Pioniere des Pionier-Bataillons 20 unter Leutnant der Res. Raabeg unterstützt wurde. Den Erstürmern folgten bald andere der ausgezeichneten Truppen. Die Veröffentlichung ist bisher unterblieben, weil sich in unzugänglichen unterirdischen Räumen noch Reste der französischen Besatzung hielten. Sie haben sich nunmehr ergeben, wodurch einschließend der bei den gestrigen vergeblichen Einlagerungen eingebrachten, über 700 unverwundete Gefangene gemacht, eine große Anzahl Geschütze, Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet wurden.

Auch die Kämpfe um die Hänge beiderseits des Dorfes und um den Höhenrücken südwestlich des Dorfes Damlou sind stetig durchgeführt. Der Feind hat in den letzten Tagen verzwiefelte Anstrengungen gemacht, den Fall der Feste und den anschließenden Stellungen abzuwenden. Alle seine Gegenangriffe sind unter schwersten Verlusten gescheitert. Neben den „Paderbornern“ haben sich die anderen Westfalen und Ostpreußen bei diesen Kämpfen besonders hervortun können.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Radom den Orden Pour le merite verliehen.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.
An den deutschen Fronten keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 8. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf beiderseits der Maas dauert mit unverminderter Heftigkeit an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Smorgan drangen deutsche Erkundungsabteilungen über mehrere feindliche Linien hinweg bis in das Dorf Kinnama, zerstörten die dortigen Kampfanlagen und legten mit 40 Gefangenen und einem erbeuteten Maschinengewehr zurück. Auf der übrigen Front bei den deutschen Truppen keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ortschaften am Doiransee wurden von feindlichen Fliegern ohne jedes Ergebnis mit Bomben beworfen.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Des Kaisers Dank.

Der Kaiser hat am 5. Juni in Wilhelmshaven von Bord des Flottenflaggschiffes an die an Land angetretenen Abordnungen sämtlicher an der Seeschlacht beim Stagerat beteiligten gemeinen Schiffe und Fahrzeuge eine Ansprache gehalten, in der er den Führern, dem Offizierskorps und den Mannschaften seinen kaiserlichen Dank aussprach für die „herrliche große Tat“: — „Nun alles war die Welt gefaßt auf einen Sieg der deutschen Flotte über die englische nie und nimmermehr. Der Anfang ist gemacht. Dem Feind wird der Schreck in die Glieder fahren!“ Der Kaiser betonte in seiner Ansprache vor allem, daß es Preußen-Deutschland gewohnt sei, von übermächtigen Feinden angegriffen zu werden. Deshalb sei es zu einem Block zusammengeschweißt, der unendliche Kräfte in sich aufgespeichert hat. Die Seeschlacht am Stagerat bezeichnete der Kaiser als den ersten gewaltigen Hammerschlag, der den Nimbus der englischen Welt Herrschaft zerkümmerte. „Ein neues Kapitel der Weltgeschichte ist von Guch aufgeschlagen.“ Mit folgenden Worten schloß der Kaiser seine Rede: „Künder! Was Ihr getan habt, das habt Ihr getan für unser Vaterland, damit es in alle Zukunft auf allen Meeren freie Bahn habe für seine Arbeit und seine Tatkraft. So ruft denn mit Mir aus: Unser teures, geliebtes, herrliches Vaterland — hurra, hurra, hurra!“

Auszeichnungen der Sieger am Stagerat.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Der Kaiser hat den Oberbefehlshaber der Hochseeflotte, Vizeadmiral Scheer, zum Admiral erster Rang und ihm sowie dem Befehlshaber der 1. Division, Vizeadmiral Hipper, zum Admiral zweiter Rang ernannt. In dem Kampf am Stagerat hat die 1. Division an dem 1. Juni in Wilhelmshaven einen großen Anteil an dem Gelingen der Seeschlacht genommen. Die Besatzung der 1. Division hat sich durch ihre Tapferkeit und ihren Mut bei der Seeschlacht am Stagerat am 1. Juni verdient gemacht. Die Besatzung der 1. Division hat sich durch ihre Tapferkeit und ihren Mut bei der Seeschlacht am Stagerat am 1. Juni verdient gemacht.

Die Vernichtung des „Warrior“ und des „Defence“.

London, 5. Juni. (Reuter) Nach einem Bericht von Heberlebens des „Warrior“ gerieten dieser und die „Defence“ zwischen zwei Linien deutscher Schiffschiffe. Die „Defence“ flog in die Luft. Der „Warrior“ wurde von Stugeln durchstößt und zuletzt von einem hinzugelassenen U-Bootsfahrzeug 48 Stunden geschleppt; dann sank er. Nach anderen Berichten soll der „Warrior“ ein gemaltes Feuer von fünf deutschen Schiffen der Dreadnought-Klasse und von 20 Zerstörern auszuhalten gehabt haben.

bereit, in See zu stechen. Die britischen Verluste wurden in vollen Umfang veröffentlicht. Es scheint alle Ursache zur Annahme zu bestehen, daß die Deutschen zwei Schlachtschiffe und zwei Dreadnought-Schlachtschiffe der größten Type, zwei von den neuesten leichten Kreuzern, nämlich die „Wiesbaden“ und die „Elbing“, einen leichten Kreuzer vom „Rostock“ Typ, den leichten Kreuzer „Frauenlob“ und mindestens neun Zerstörer und ein Unterseeboot verloren haben.

Es wird also schamlos weitergelogen. Reuter und die englische Admiralität machen sich gegenseitig Konkurrenz.

Britisches englisches Geschwätz.

London, 5. Juni. (Reuter) Der Marine-Korrespondent der „Morning Post“ schreibt über die Seeschlacht, die bei der hervorragenden Sieg, den die britische Flotte bei Trafalgar errungen habe. Die deutsche Flotte sei vollständig überwältigt und mit schweren Verlusten in regelloser Flucht in ihre Häfen zurückgedrängt worden. Die britische Admiralität habe sich der deutschen offenbar überlegen gezeigt. Die deutsche Erklärung, die Hochseeflotte habe die ganze britische Flotte bekämpft, sei falsch. Die Hochseeflotte habe nur die führenden britischen Schiffe in einen Kampf verwickelt, und dieser erste Vorgesicht von britischer Leistungsfähigkeit (?) habe ihr genügt.

Nach 7 englische Schiffe vernichtet
Rund 9000 Mann Offiziers- und Mannschaftsverluste. — Jellicoe soll sich verweigert haben.

Paris, 6. Juni. Die englischen Offiziers- und Mannschaftsverluste in der Nordseeschlacht werden in der schweizerischen Presse unter Zugrundelegung der kriegsartigen Belastungslisten der vernichteten Schiffe und unter Berücksichtigung der bisher bekannt gewordenen Zahl der Geretteten auf rund 9000 Mann geschätzt. Es werden nach zuverlässigen Nachrichten von der Admiralität noch 7 englische Schiffe vernichtet. Die Zahl der Geretteten wird auf 1000 Mann geschätzt. Die Zahl der Vernichteten wird auf 9000 Mann geschätzt.

Aus dem Haag, 6. Juni. Aus London wird gemeldet: Admiral Jellicoe ist nach London gereist, um bei der Admiralität einer Konferenz beizuwohnen. Es heißt, daß auch der König gewünscht habe, von Jellicoe persönlich Auskünfte über die Seeschlacht zu erhalten. Verschiedene Blätter greifen ihn heftig an, weil sein Verhalten fehlerhaft gewesen sei. Er habe Beatty nicht so weit in die dänischen Gewässer vordringen und er selbst hätte vor allen Dingen nicht reichlich zwei Stunden zu spät erscheinen dürfen.

Der Wert der britischen Schiffsverluste.

Die „Abische Presse“ meldet telegraphisch aus Berlin: Die bisher von der englischen Admiralität zugegebenen britischen Schiffsverluste in der Seeschlacht in der Nordsee entsprechen bei Zugrundelegung aller Staatskosten für vernichtete Schiffe einem Verlust von fast einer Milliarde Mark.

Die Vernichtung des „Warrior“ und des „Defence“.

London, 5. Juni. (Reuter) Nach einem Bericht von Heberlebens des „Warrior“ gerieten dieser und die „Defence“ zwischen zwei Linien deutscher Schiffschiffe. Die „Defence“ flog in die Luft. Der „Warrior“ wurde von Stugeln durchstößt und zuletzt von einem hinzugelassenen U-Bootsfahrzeug 48 Stunden geschleppt; dann sank er. Nach anderen Berichten soll der „Warrior“ ein gemaltes Feuer von fünf deutschen Schiffen der Dreadnought-Klasse und von 20 Zerstörern auszuhalten gehabt haben.



...der de...
...ein se...
...Einbu...
...zu ju...
...Wette...
...nur a...
...dem...
...mögl...
...bis es...
...stree...
...reiche...
...Feind...
...und fu...
...den ha...
...pfauch...
...des Ge...
...schlechts...
...auf der...
...Sache...
...nach...
...klar...
...war, daß...
...nichts...
...mehr...
...zu tun...
...übrig...
...blieb, lehrte...
...die Flotte...
...nach...
...ihrer...
...400...
...Meilen...
...entfernten...
...Basis...
...zurück...
...ergänzte...
...die Heiz...
...vorräte...
...und war...
...Sonntag...
...abend...
...wieder...